



Eine bunt gemischte Helfertruppe sorgt für blumige Grüße am Wegesrand.

Fotos: Nicole Fischer

Bunte Blumenmischung bringt Farbe

Landfrauen sorgten dafür, dass es bald prächtig blüht

Vogtsburg (nf). Zum fünften Mal sahen die Landfrauen Bickensohl und Oberrotweil eine bunte Blumenmischung am Straßenrand zwischen beiden Ortschaften ein. In gut vier Wochen kann man sich an den ersten Korn- und Sonnenblumen, an Morgenröschchen und Rittersporn erfreuen.

Die Landfrauen-Männer frästen die Erde drei Mal um, bevor rund 30 Helfer am vergangenen Samstag den Blühstreifen einsäten. „Es ist toll, dass auch einige Nichtmitglieder gekommen sind, um uns zu unterstützen“, freute sich erste Vorsitzende Kathrin Leininger. Ihr Dank gilt den beiden Ortsverwaltungen, die jährlich die Blumensamen im Wert von 300 Euro spendern, sowie allen, die das Projekt unterstützen und tat-



Mit Hacke, Rechen und Schaufel machten sich alle ans Werk.

kräftig mit anpackten. Nach getaner Arbeit gab es Hefezopf, Brezeln und ein Gläschen Wein. Am Sonntag, 14. Juli, bieten die Landfrauen wieder

das „Frühstück regional“ auf dem Winzerhof Bitzenhofer an. Weitere Infos bei Kathrin Leininger, Telefon: 07662 / 8226.

Der Solarpark ist ein echter Volltreffer

Startschuss für die Inbetriebnahme fiel mit dem Drücken des roten Schalters

Vogtsburg (pb). Die sonnenreichste Region der Republik liefert jetzt noch mehr Sonnenstrom. Der größte Bürger-Solarpark Baden-Württembergs wurde in Vogtsburg offiziell ans Stromnetz angeschlossen.

Die Freude bei den Verantwortlichen rund um den Solarpark war groß. Konnte doch in rekordverdächtiger Zeit eine Fotovoltaikanlage mit beachtlicher Größe in knapp zehn Monaten realisiert werden. Bürgermeister Gabriel Schweizer dankte in der Feierstunde zur Inbetriebnahme: „Unsere Partner waren wichtig für die optimale Umsetzung.“ Die Zielvorgabe der Stadt sei hervorragend gelungen dank der Partner und des Mitinvestors F&S-Solar Euskirchen. Ein Musterbeispiel für die Einbindung der Bürger ist deren Beteiligung. Mittels Anteilsscheinen konnte in der Bürgerenergiegenossenschaft 275 Vogtsburger das Vorhaben mitfinanzieren.

In rund vier Wochen nutzten die Bürger die Chance zur aktiven Beteiligung an der Energiewende, so berichtete Hans-Peter Vögtle und Walter Bitzenhofer von der Genossenschaft. Es seien Anteile in der Größe von 2,433 Millionen Euro gezeichnet worden. Dadurch konnte die Mitfinanzierung von 70 Prozent der Gesamtkosten quasi aus dem inneren

Kaiserstuhl gestemmt werden. Den Rest trägt der Investor aus Euskirchen.

Die Fotovoltaikanlage an der Kreisstraße und Bahnlinie zwischen Niederrotweil und Achkarren ist bestens in die sensible Kaiserstuhllandschaft eingebunden. Unter Hochdruck wurden die rechtlichen und planerischen Voraussetzungen auf den Weg gebracht. Aber auch der Aufbau der 31.104 Module samt der dazu erforderlichen Infrastruktur verlangte teils bei widrig winterlichen Witterungsbedingungen besonderes Engagement und Höchstleistungen.

Auf dem 14 Hektar umfassenden Areal erzeugen die Solarmodule mittlerweile schon kräftig Strom. Etwa 8,8 Megawatt werden pro Jahr als Einspeisung des sauberen Stromes aus den Vogtsburger Modulen prognostiziert. Damit können etwa die Hälfte der Haushalte der Gemeinde mit Sonnenstrom versorgt werden, so berichtete Geschäftsführer Georg Schmiedel von F&S-Solar. Er zeigte sich sehr erfreut über die Realisierung aber auch die Möglichkeit, dass sein Unternehmen mit 25 Prozent beteiligt bleibt. Die Euskirchener Solarmacher seien stets herzlich empfangen worden und daraus habe sich eine positive Partnerschaft mit viel Potential entwickelt.

Startschuss per Knopfdruck

Den Startschuss für die Inbetriebnahme gaben die Verantwortlichen mit dem Drücken des signifikanten roten Schalters. Unter Beifall der Bürger und Mitverantwortlichen sei ein weiterer Meilenstein für die Energiewende ans Netz gegangen. Die Einspeisung des Sonnenstromes erfolgt in das EnBW-Stromnetz. Dafür seien vom Energieversorger zusätzliche Anstrengungen und Leistungen eingebracht worden. Landrätin Dorothee Störr-Ritter lobte: „Die Kaiserstühler machen aus der Sonne Sensationelles. Nicht nur Wein werde daraus erzeugt, sondern es werde auch Strom aus der Sonne gewonnen.“ Die Anlage sei zudem als Beispiel für Nachahmer in anderen Region-Gemeinden bestens geeignet. Störr-Ritter und weitere Verantwortliche wünschten der größten Bürger-Solaranlage Baden-Württembergs für die Zukunft viel Erfolg und reichlich Sonnenstunden. Oberrotweils Ortsvorsteher Arno Landerer gratulierte: „Wir haben einen Volltreffer gelandet.“ Die Kraft könne aus der Landschaft geschöpft werden und auch deshalb sei die Freude sehr groß. Mit der Inbetriebnahme konnten die Vogtsburger erneut ein dickes Ausrufezeichen für die Energiewende, die wertige Landschaft und die Region setzen.

Gebet, Gesang und Prozession

Die Pfarrgemeinde Burkheim feierte ihr Patrozinium

Vogtsburg-Burkheim (as). Die Pfarrgemeinde feierte das Fest ihres Kirchenpatrons St. Pankratius. Pfarrer Claus Trost konnte zum Festgottesdienst nicht nur viele Burkheimer, sondern auch Gläubige aus den Nachbargemeinden begrüßen. Der MGV Edelweiß unter Leitung des Gastdirigenten Lukas Grimm gestaltete die Messe feierlich mit.

Beim Pankratiuslied, begleitet von Organist Klingemeier, stimmten die zahlreichen Kirchenbesucher voller Begeisterung ein: „In heil'ger Feierstunde dich lobet Herz und Mund, o St. Pankratius. Du stehst an Gottes Thron geschmückt mit Palm und Kron, o St. Pankratius.“ Der Kirchenpatron wird im Lied verehrt und sein Lebenslauf kurz zusammengefasst, auch seine Standhaftigkeit, als Christ zu sterben, wurde hervorgehoben. Er wurde als Schutzpatron um Fürsprache bei Gott gebeten.

Treu bis zum Tode

Pfarrer Trost ging in seiner Festpredigt auf den Kirchenpatron ein, der seinem Glauben an Jesus Christus bis zu seinem Tode durch den Befehl des schrecklichen Christenverfolgers Kaiser Diokletian treu blieb. Der 14-jährige Pankratius versuchte noch vor seinem Tode, mit seinem ererbten Vermögen das Leid der Christen zu lindern.

Die folgende Prozession wurde angeführt von der Stadtkapelle unter Leitung von Dieter Jäger. Pfarrer Trost trug die Monstranz mit dem Allerheiligsten unter dem Himmel. Jugendliche trugen die Statuen des Kirchenpatrons und der Gottesmutter mit. In Burkheim gibt es noch drei aktive Zünfte, so wurden die Zunftheiligen mitgetragen: Petrus (Fischerzunft), Josef (Handwerker-



Pfarrer Claus Trost spendete bei der Prozession im Mittelstädtle den sakramentalen Segen.

Fotos: Alfred Scherzinger



Mitglieder der Burkheimer Zünfte trugen bei der Prozession die Statuen ihrer Zunftheiligen mit.

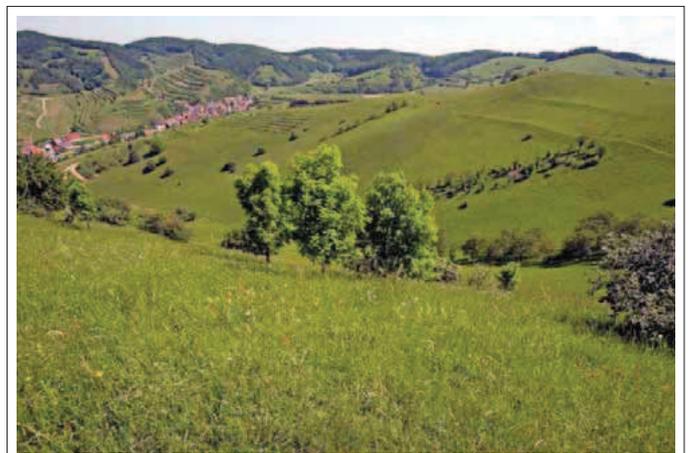
zunft) und Urban (Bauern- und Reblenteuzunft).

Lied „Großer Gott, wir loben dich“ abgeschlossen wurde.

„Großer Gott...“

Vor dem Altar im Mittelstädtle spendete Pfarrer Trost den sakramentalen Segen. Anschließend zog man in Begleitung der Stadtkapelle in die Kirche zurück, wo nach dem Segen der Gottesdienst mit dem

KÜCHE & CO
Die Küchen-Fachleute
Herbolzheim
0 76 43 / 933 24 22



Es grünt so grün und Orchideen blüh'n

Vogtsburg (vj). In frischem Grün präsentieren sich derzeit die Trockenrasenkuppen des inneren Kaiserstuhls mit dem Naturschutzgebiet Badberg. Gerade jetzt im Mai lohnt sich eine Exkursion durch die ausgewiesenen Pfade. Zu sehen gibt es dabei die herrliche Frühjahrsvegetation mit seltenen Orchideen.

Foto: Johannes Vogel



Daumen hoch: Jeder hat sein Plätzchen gefunden.

Fotos: Nicole Fischer

Kameradschaft ist das A und O

Die Jugendfeuerwehr Achkarren soll erweitert werden

Vogtsburg-Achkarren (nf). Rund 15 Mädchen und Jungs fanden sich am vergangenen Freitag beim Gerätehaus der Achkarrer Feuerwehr ein. Diese möchte ihre Jugendabteilung erweitern und hatte zur Schnupperprobe eingeladen.

Die beiden Jugendwarte Nikolas Herr und Johannes Fessinger sowie Kommandant Michael Kunzelmann erklärten den Jugendlichen, was sie bei der Jugendfeuerwehr erwartet. So stehen zahlreiche Übungen und diverse Wettkämpfe an. Aber auch die Verbundenheit untereinander wird

mit Kino- oder Kegelabenden und sonstigen Unternehmungen gepflegt.

„Das A und O ist die Kameradschaft, man muss im Ernstfall einander blind vertrauen können“, verdeutlichte Michael Kunzelmann. Nikolas Herr und Johannes Fessinger zeigten den angehenden Jungfeuerwehrleuten das Equipment des Fahrzeuges, mit dem auch eine Runde gedreht wurde. Wer wollte, durfte mit dem Schlauch eine Wasserfontäne in die Luft jagen.

Die erste Probe findet am Montag, 3. Juni, um 19 Uhr statt.



Jugendwart Nikolas Herr erklärte das umfangreiche Equipment.